



## SCHLOSS FREIENFELS

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Bayern](#) | [Landkreis Bayreuth](#) | [Hollfeld](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

1342 erstmals erwähnte große Schlossanlage am Fluss Wiesent im Hollfelder Stadtteil Freienfels. Das heutige Schloss wurde Ende des 17. Jh. auf den Grundmauern der Burg errichtet.

### Informationen für Besucher

**Geografische Lage (GPS)**

WGS84: [49°57'37.6"N 11°15'17.8"E](#)  
Höhe: ca. 420 m ü. NN

**Topografische Karte/n**

[Schloss Freienfels auf der Karte von OpenTopoMap](#)

**Kontaktdaten**

Freienfels 56  
96142 Hollfeld

Tel.: 0163 4393223  
Email: [Badenheuer-Weiss@gmx.de](mailto:Badenheuer-Weiss@gmx.de)

**Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung**

In Privatbesitz, bitte respektieren Sie die Privatsphäre der Bewohner.

**Anfahrt mit dem PKW**

Auf der B 22 Bayreuth-Bamberg fahrend, erreicht man Hollfeld. Weiter in Richtung Bamberg, erreicht man nach ein paar Kilometern Freienfels, mit dem imposant gelegenen Schloss.

**Anfahrt mit Bus oder Bahn**

Der nächste Bahnhof ist Bamberg. Freienfels ist von dort mit dem Bus 969 erreichbar.

**Wanderung zur Burg**

-

**Öffnungszeiten**

Außenbesichtigung jederzeit.  
Zugang nur im Rahmen einer Führung nach Voranmeldung:  
Kontakt: 0163 4393223

**Eintrittspreise**

k.A.

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

Keine Einschränkungen.

**Gastronomie auf der Burg**

Keine.

**Öffentlicher Rastplatz**

Keiner.

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

Keine.

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

k.A.

**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

k.A.

### Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Grundriss

keine Grundriss verfügbar

### Historie

|                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|---------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1338                | Ersterwähnung beim Tode Ottos I. von Aufseß; die Burg ist freies Eigen.                                                                                                                                                                                                        |
| 1342                | Albrecht I. von Aufseß gelobt mit seinen Teilen an den Burgen Aufseß und Freienfels dem Burggrafen Johann zu gewarten.                                                                                                                                                         |
| 1343, 1361 und 1364 | Der Bamberger Bischof macht sich durch Dienstverträge mit den Aufseß die Burg militärisch nutzbar.                                                                                                                                                                             |
| 1374                | Albrecht II. von Aufseß trägt seine Anteile an den Burgen Unteraufseß und Freienfels dem Burggrafen Friedrich V. zu Lehen auf.                                                                                                                                                 |
| 1378                | Die Brüder Heinrich II. und Konrad III. von Aufseß tragen ihre Anteile an Burg Freienfels dem Bamberger Bischof zu Lehen auf; daraufhin kommt es zur Fehde zwischen den Aufseß und dem Burggrafen zu Nürnberg; auf der Plassenburg unterwerfen sich die Aufseß dem Burggrafen. |
| 1465                | Die Angehörigen der Familie Aufseß schließen einen Burgfriedenvertrag, in dem die Rechte und Pflichten der einzelnen Familienmitglieder detailliert festgelegt werden.                                                                                                         |
| 1510                | Der letzte unbedeutende freieigene Rest der burg wird dem Hochstift zu Lehen aufgetragen.                                                                                                                                                                                      |
| 1525                | Im Bauernkrieg wird Freienfels durch die Hollfelder niedergebrannt; der Wiederaufbau dürfte in der alten Form erfolgt sein.                                                                                                                                                    |
| 1616                | Unter dem Vorwand des Lehensheimfalls erstürmen Jakob Siegmund von Schaumberg und der Hollfelder Vogt Eppenauer mit einigen hundert Mann die Burg.                                                                                                                             |
| 1649                | Im Dreißigjährigen Krieg war Freienfels abwechselnd von den Schweden und den Bambergern besetzt; die Besetzung der Burg durch den Hollfelder Vogt im Namen des Bischofs dauerte schließlich bis in das genannte Jahr.                                                          |
| 1681                | Die Aufseß verkaufen Wüstenstein und lösen mit der Verkaufssumme Freienfels vom Bistum Bamberg aus.                                                                                                                                                                            |
| 1690                | Verkauf der ziemlich ruinösen Burg an den Domkapitular von Bamberg und Würzburg, Karl Siegmund von Aufseß.                                                                                                                                                                     |
| 1693 - 1701         | Karl Siegmund läßt die alte Burg niederreißen und den bestehenden Neubau errichten.                                                                                                                                                                                            |
| Ab 1718             | Unter Philipp Friedrich von Aufseß und seinem Sohn Philipp Heinrich wird das Schloss zur kleinen Residenz ausgebaut.                                                                                                                                                           |
| 1806                | Das Schloss dient als Kriegsgefangenenlager im Krieg Napoleons gegen Preußen.                                                                                                                                                                                                  |
| 1918                | Eckart Freiherr von Aufseß verkauft das Schloss, was seither in bürgerlichem Besitz ist.                                                                                                                                                                                       |

Quelle: Zusammenfassung der unter 'Literatur' aufgeführten Quellen.

### Literatur

Toni Eckert, Susanne Fischer, Renate Freitag, Rainer Hofmann und Walter Tausendpfund - Burgen der Fränkischen Schweiz. | Forchheim, o. J.  
Hellmut Kunstmann - Die Burgen der östlichen Fränkischen Schweiz. | Nürnberg, 1965.  
P. Borowitz, R. Bach-Damaskinos - Schlösser und Burgen in Oberfranken. | Nürnberg, 1996.

### Webseiten mit weiterführenden Informationen

[Homepage des Schlosses](#)

### Änderungshistorie dieser Webseite

[04.01.2022] - Überarbeitung und Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

